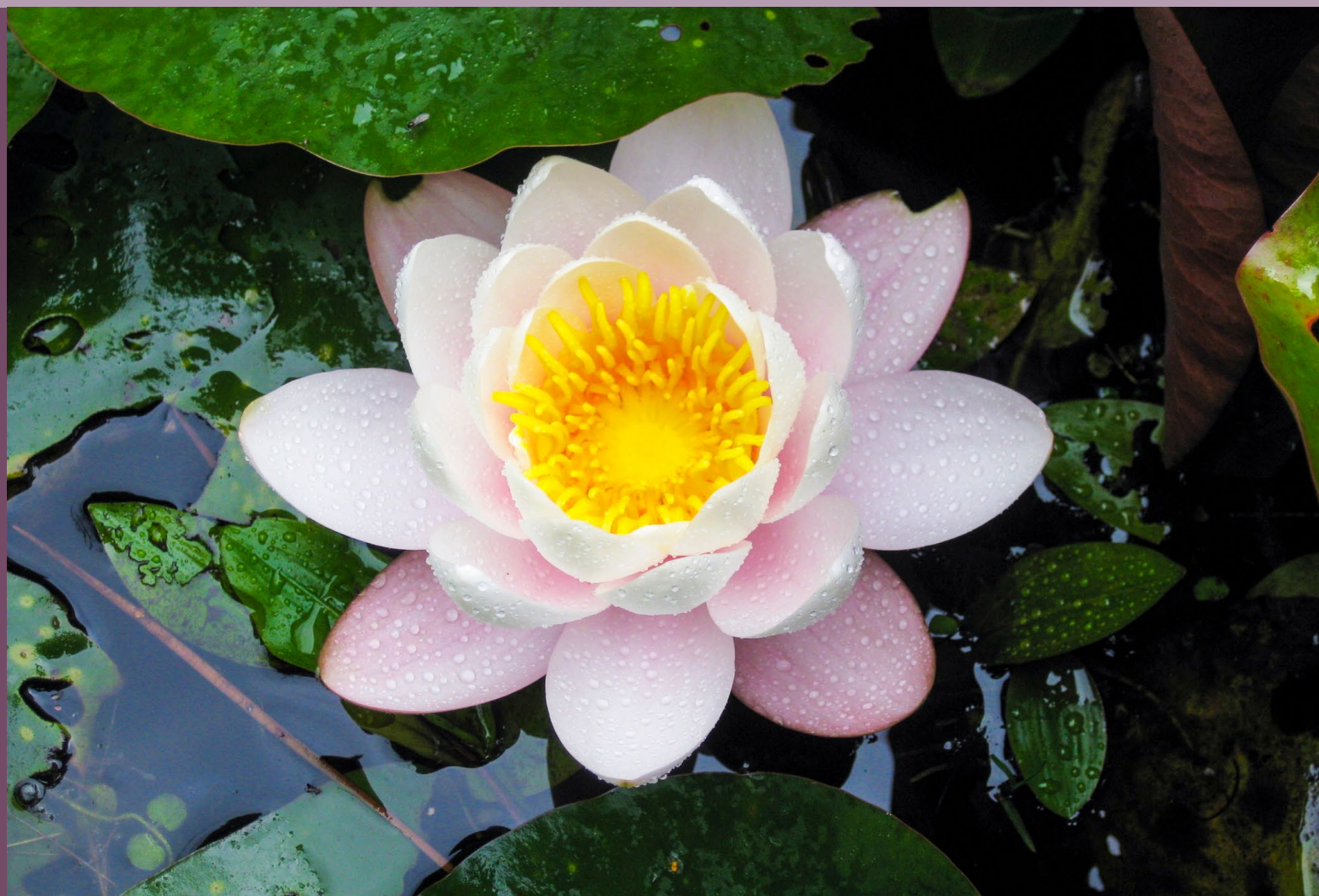


Pfarrkurier

Ausgabe Nr. 2
Juni 2020
32. Jahrgang

GRADEN - KÖFLACH - PICHLING



**Möge die Straße uns zusammenführen,
und der Wind in Deinem Rücken sein,
sanft falle Regen auf Deine Felder
und warm auf Dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott Dich fest an seiner Hand.
(Irischer Segen)**



Wort des Seelsorgers

„Aller Anfang ist schwer“, weiß der 2014 verstorbene Liedermacher Udo Jürgens zu singen.

Trotzdem liegt in jedem Anfang etwas Positives. Neues darf entstehen – etwas, dessen Zukunft noch ungewiss ist. Hermann Hesse hat es in seinem berühmten Stufengedicht auf den Punkt gebracht: „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“.

Egal, ob man an einen neuen Arbeitsplatz, eine neue Aufgabe, eine neue Beziehung oder an ein neues Arbeits- und Schuljahr denkt, das noch nie Dagewesene hat seinen Reiz. Selbst ein neuer Tag ist ein Geschenk, dessen Entwicklung man nicht voraussagen und immer planen kann. Er birgt die Möglichkeit, der bisher schönste oder auch gefährlichste im Leben zu werden. Die Begriffe Anfangen, Aufbrechen und Umkehren beschreiben eine Dynamik, die innerlich wie auch äußerlich stattfindet. Jedem Neubeginn geht eine Geschichte voraus, die uns dazu bringt, den ungewissen Schritt zu wagen, das gewohnte Umfeld zu verlassen.

Schauen wir auf die Sintfluterzählung (Gen 6, 5-9, 17). Es ist Gott, der nach der Sintflut neu anfängt. Gott geht einen Bund mit den Menschen ein. Gott hält an seinem Wort fest und hätte genug Argumente, sich nicht daran zu halten. Jeder Neuanfang braucht ein Aufbrechen unserer Muster im Leben, unserer Strukturen und lieb gewordenen Gewohnheiten, im Denken wie im Reden.

Ich erinnere an das erste öffentliche Wort Jesu: „Metanoete“, was wörtlich „Ändert euren Geist“ oder „Wandelt eure Gesinnung“ (Mt 3,2 / Mk 1,15) bedeutet. Leider übersetzte der Hl. Hieronymus im 4. Jahrhundert den Begriff ins Lateinische als „Paenitentia“, was so viel wie „Tut Buße“ bedeutet und damit moralische Assoziationen geweckt und die lebendige und befreiende Kraft der Evangelien verdunkelt hat.

Der Begriff „Metanoete“ spricht von einer grundlegenden Veränderung des Geistes, der Weltsicht, unsere Art und Weise, Dinge zu verstehen. Oft meinen wir, wir könnten ein paar Äußerlichkeiten verändern, während unsere eigene Weltanschauung häufig narzisstisch und selbstbezogen bleibt. Jesus machte Religion zu etwas, was mit innerer Wandlung und Herzensreinheit zu tun hat, und nicht zu etwas, was Leute sehen können, oder was je nach dem zu gesellschaftlichem Aufstieg oder zu Ächtung führen kann.

Wenn wir bereit sind, unseren Geist zu ändern, bekommen wir auf viele Dinge in unserem Leben eine neue Sicht. Wir können stundenlang über Corona-Maßnahmen der Regierung und deren Folgen diskutieren oder aus der aktuellen Situation das Beste machen. Im Chinesischen wird das Wort Krise aus zwei Silben gebildet. Die eine bedeutet „Gefahr“, die andere „Chance“. In unserem Denken ist oft ein Automatismus, der uns von einer Veränderung – und sei sie noch so klein – abhält, da der Neuanfang scheinbar keine Erfolgschancen verspricht.

Man würde es aufgrund offizieller Glaubensbekenntnisse nicht vermuten, aber am Ende der Tage ist Handeln wichtiger als Reden. Jesus ging es eindeutig um das, was Buddhisten „rechtes Handeln“ nennen („Orthopraxie“) als um die richtige Lehre (Orthodoxie). Diese Botschaft geht klar und deutlich aus dem Gleichnis von den beiden Söhnen (Mt 21, 28-31) hervor: Der eine Sohn weigert sich, im Weingarten zu arbeiten, geht dann dennoch hin. Während der andere Sohn Begeisterung zeigt, aber bald die Freude an der Arbeit verliert. Jesus zeigt auf, dass er den Sohn, der letztlich geht, obwohl er anfangs ablehnend reagiert, dem anderen vorzieht, der Begeisterung zeigt, aber keinen langen Atem hat. Vertraut dem Zauber des Anfangs und startet ab September in den Seelsorgeraum Voitsberg – das wünscht Ihnen

Pf. Johannes F. Baier

Wussten Sie schon, dass ...

... unser Seelsorgeraumleiter Gerald Krempf am 25.09.2020 seinen 60. Geburtstag begeht.

... emeritierter Pfarrer Rupert Rechberger/Ligist am 01.04.2020 das 90. Lebensjahr erreichte und somit der älteste Priester in unserem Seelsorgeraum Voitsberg ist.

... demnächst unsere PfarrmitarbeiterInnen Franz Josef Ellersdorfer seinen 60., Eva Kraiczar ihren 45., und Theresia Rupp ihren 80. Geburtstag begehen.

... Brigitta Hann, der gute Geist der Pfarre, am 27.07.2020 den 80. Geburtstag begeht. Für die vielen Handgriffe und Tätigkeiten rund um Pfarrhaus und Kirche sei einmal mehr gedankt.

Ein herzliches Dankeschön

- ... Bernhard Pesendorfer, Martin Schmidbauer und Andrea Reich für Messen und Wortgottesfeiern während der 30-tägigen Exerzitien von Pfarrer Baier
- ... allen MesnerInnen, LektorInnen, KommunionhelferInnen, Wortgottesfeier- und BegräbnisleiterInnen sowie Chören, Gesangsgruppen und Organisten für die lebendige Gestaltung der Gottesdienste
- ... Eva Schmid und allen engagierten Caritas-HaussammlerInnen
- ... Stefan Waltensdorfer und RagPack für die ansprechend gestalteten Jugendgottesdienste
- ... den Religionslehrerinnen Maria Bernsteiner und Andrea Gollob für den Religionsunterricht und für die Begleitung der Erstkommunionkinder und Firmlinge
- ... Pfarrhausfrau Renate Grangl für ihre vielen Dienste in der Pfarre und im Pfarrhaus
- ... Aloisia Raudner für die Sorge um Blumenschmuck und Kirchenreinigung
- ... Michael Alipour, Erika Kügerl, Werner Leibetseder, Christa Kapellari und Maria Edler für die Übernahme diverser Dienste in Pichling
- ... Oswald Rieger, Maria Eisner, Herta Leitner, Hermann Steirer und deren MitarbeiterInnen für das Lüften, Reinigen und Pflegen der Kirche und des Friedhofes Graden
- ... Brigitta Hann und Rene Mersnik für den Auf- und Zusperrdienst der Kirche
- ... Rosina Gensinger und Aloisia Raudner für die Bewerbung der Zeitschrift „Stadt Gottes“
- ... Silvia Schöninger, Alfred Gert und Barbara Stangl-Gert, Christa Mürzl, Veronika Winterleitner und anderen für das Betreuen der Priestergräber
- ... Thomas Sorger & Team für die umsichtige Pflege und Erhaltung der Gräbern am Friedhof
- ... Rene Kaier und Rudolf Suppan für die Betreuung der Außenanlagen rund um Kirche, Pfarrhof und Friedhof
- ... dem Pfarrkurier-Redaktionsteam für das Planen, Sammeln und Verfassen von Beiträgen, Agathon Koren für die Bereitstellung von Fotomaterial und Martin Hieden für das Layout



- ... unsere karenzierte Kindergartenbetreuerin Katrin Samide sich seit Jänner 2020 eines Sohnes Paul erfreut.
- ... Pawel Lepczyk vom Pfarrverband Groß St. Florian mit 01.09.2020 als Vikar im Pfarrverband Köflach wirken wird.
- ... ab September 2020 im Seelsorgeraum Voitsberg Gerald Krempel die geistlich-sakramentale Leitung,

die beiden Pastoralassistenten Martin Rapp und Elisabeth Maderbacher die pastorale Verantwortung und Johannes Huber die Verwaltungsverantwortung wahrnehmen werden. Dieses 4-köpfige Team wird mit sämtlichen Priestern, Diakonen und Laien in den 18 Pfarren die Seelsorge koordinieren und weiterentwickeln.

Fasching im Kindergarten

Am Rosenmontag feierte der Pfarrkindergarten ein „Pirat(innen)fest“. Lisa Valentin nahm als „Glücks-
pirat Kapitän Griesgram“ mit auf Weltreise. Es wurde
gemeinsam gerudert, gesungen, getanzt und gelernt.
Während unserer Reise erkannten wir, dass Glück
verschwindet, wenn man es jemandem wegnimmt und
sich vermehrt, wenn man es teilt. Im Anschluss gab es
eine „Piratenjause“ mit einem köstlichen „Inselcocktail“.
Für dieses köstliche Getränk möchten wir uns herzlich bei
Barbara Reiner bedanken!

Gestärkt machten wir uns dann auf zur Schatzsuche. Viele
Hindernisse mussten bewältigt werden, um endlich den
begehrten Schatz zu finden. Die Freude war groß und so
durften alle „Pirat(inn)en“ an diesem Tag sogar auf Tischen
tanzen! Gemeinsam wurde der Schatz aufgeteilt und mit
nach Hause genommen.

Am Faschingsdienstag bewunderten wir die tollen
Kostüme unserer Kinder. Es gab viele Spiele, Lieder, Tänze
und eine richtige Faschingsjause. Gedankt sei Barbara
Amon für Würstel und Semmel und Pfarrer Baier für die
Faschingskrapfen!

„Kinder stark machen fürs Leben“

Ein Abend für Eltern

Am Freitag, 06.03.2020, durften wir Barbara Meixner von
der Fachstelle Suchtprävention „VIVID“ bei uns im Kinder-
garten begrüßen.

Suchtvorbeugung beginnt nicht erst im Jugendalter,
sondern schon früher, weil sich die Grundlagen der
Persönlichkeit in der Kindheit entwickeln. Nicht das
Wissen um Substanzen steht im Vordergrund, sondern die
Sensibilisierung, wie wir Kinder durch die Förderung von
Lebenskompetenzen widerstandsfähiger gegen Sucht-
verhalten machen können.

Barbara Meixner veranschau-
lichte deutlich, welche Kompe-
tenzen diesen Widerstand
fördern und wie Eltern ihre
Kinder im Sinne der Suchtprä-
vention begleiten können. Die
beigestellten Unterlagen dienten
zur Vertiefung des Vortrags. Für
alle Interessierten war dieser
Abend sehr aufschlussreich!



Erstkommunion 2020

Im Jänner 2020 begingen unsere Erstkommunionkinder ihre Taferneruerung, bei der Yangxi und Tobias getauft wurden. Anfangs März 2020 feierte Pfarrer Johannes Baier mit allen Erstkommunionklassen der VS das Versöhnungsfest. Dabei überdachten die Kinder ihr bisheriges Leben. Zuvor wurden im Religionsunterricht Beichthefte gestaltet. In der Beichte kamen die Kinder mit Pfarrer Baier über das Geglückte und weniger Geglückte in ihrem Leben ins Gespräch und bekamen neuen Mut und Kraft zugesprochen. Mit einer Jause wurde das Versöhnungsfest abgerundet. Voraussichtlich wird am Samstag, 03.10.2020 die Erstkommunion nachgeholt.



Gott in den Armen begegnen

Am 11.03.2020 hielt pastorale Mitarbeiterin Andrea Reich im Pfarrsaal Köflach zum Thema „Gott in den Armen begegnen“ einen Vortrag, basierend auf ausgewählten Bibelstellen.

Dass Armut und Not viele Facetten haben und nicht nur mit materiellem Mangel einhergehen, zeigt sich an der freiwillig gewählten Armut (Mönchtum/Askese).

Andrea Reich gab einen Rückblick auf die Geschichte Israels. Der christliche Auftrag der „caritas“ leitet sich aus der Forderung ab, den Armen aus ihrer jeweiligen Situation zu helfen. Unser Umgang mit dieser „neuen Gerechtigkeit“ soll sich in jeder Begegnung zeigen, allem voran mit der individuellen und konkreten Armut.

Gemäß dem Gebot „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“ werden wir erinnert, dass jener Nächste, den wir uns nicht aussuchen, sondern eben jener, der uns als nächster begegnet, gemeint ist.

Firmung 2020

Besonderer Dank gilt PGR-Vorsitzender Edith Bauer, die gekonnt unsere FirmkandidatInnen anleitete, beim Spiriday Firmkerzen zu gestalten. Julia Grangl präsentierte erfolgreich die Anliegen der Dreikönigsaktion. Andrea Reich erläuterte den Ritus der Firmspendung und Stefan Waltensdorfer samt Band begeisterte die über 50 FirmkandidatInnen mit scharfen Rhythmen.

Am 08.03.2020 feierte Seelsorger Andrzej Szulczyński – begleitet von der Band RagPack hingebungsvoll – eine Jugendmesse.

Leider konnte die für den 19.04.2020 geplante Firmung coronabedingt nicht durchgeführt werden. Die Firmung findet nun am Samstag, 11.07.2020 statt.



MinistrantInnen

Unter fachkundiger Anleitung von Anna Dampfhofer treffen sich 14-tägig eine lebendige MinistrantInnenschar im Pfarrsaal Köflach. Dabei wird der Ministrantendienst eingeübt, Spiele, Basteleien und Aktivitäten stehen am Programm.

Wir würden uns freuen, wenn interessierte Mädchen und Buben unsere MinistrantInnenschar weiter wachsen lassen.

Ein „Vergelt‘ s Gott“ an den „Sandwirt“ für die großzügige Faschingskrapfen- und Himbeerkracherlspende.



FOTO agathon KOREN

Rathausplatz 3
A - 8580 Köflach
+43 3144 3555

Hauptplatz 5
A - 8570 Voitsberg
+43 3142 22249

www.foto-koren.at +++ snap@foto-koren.at

flott, pünktlich, sauber

Schnellservice

- ✓ sofortige Annahme
- ✓ gemeinsam Durchsicht
- ✓ Fixpreis & gratis Kaffee



Hauptstraße 5, 8572 Bärnbach
03142 / 625 49, www.muerzl.at



APOTHEKE ZUM
HEILIGEN SCHUTZENGE

Mag. Barbara Penz-Arzberger
8580 Köflach Hauptplatz 17
03144/2266-0 apotheke8580.at

EXPERT Baudendistel

Grazerstraße 11
8580 Köflach
03144 3450 Fax: DW 16

office@baudendistel.at



Ing. PETER ZAPFL



Oberdorferstraße 12
8570 Voitsberg
Tel.: 03142/22794, Fax: 25351
Mobil: 0676/3048264
E-Mail: steinmetz.zapfl@aon.at
www.zapfl.co.at



INSTITUT
FÜR KOSMETIK UND FUSSPFLEGE
jechoart
parfümerie



Köflach
Voitsberg
Therme NOVA

Mode und Tracht
für alle Anlässe



Modeland Köflach
Hauptplatz 13, 0 31 44 - 51 12

Modeland Rosental
Hauptstraße 79, 0 31 42 - 22 490

Der Handwerks Profi



EBERHARD

0664 - 44 03 686

Lieferservice
Übersiedlung
Abbrucharbeiten
Umbrucharbeiten
Rasenmähen
Schneeräumen



Steinmetzmeister
**Michael
TERSCHAN**

8572 Bärnbach
Tel.: 03142 619 92, Fax: DW 4
Handy: 0664 50 11 676
michael.terschan@aon.at

GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
WAND - UND BODENBELÄGE

vinothek
ellersdorfer
in Köflach
www.ellersdorfer-wein.at

SPARKASSE

Voitsberg-Köflach

Was zählt, sind die Menschen.



lebenshilfe
Wege für Menschen

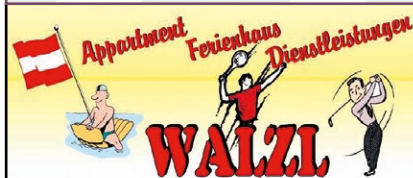
Rosentaler Seifensiederei
Karlschacht 1
A-8580 Rosental/Kainach
T: +43 (0)3144 719 82-17
seifensiederei@lebenshilfen-sd.at
→ shop.lebenshilfen-sd.at

STRENNBERGER

Marmor- und Kalkwerk

www.strennberger.at

Tel.: 03144 / 70 803



Karl Walzl, Am See 3,
A-8591 Ma. Lankowitz,
Tel.: 0676/4186340,
Fax: 03144/72364-4,
www.appartments-walzl.at,
mail: walzl.karl@aon.at

Dachdecker-
Meisterbetrieb
Spenglerei

Dachfachhandel
Imkereifachhandel
Hermes - Paketshop

Kommerzialrat **FRANZ**

KE RSCH BAU MER

8591 M. Lankowitz, Werkstrasse 231
Tel.: 03144/3428 Fax: 03144/3428-4
kebau@aon.at www.KEBAU.at

Sonnen
APOTHEKE

Mag. pharm. Doris Malli
8580 Köflach, Kärntner Straße 5
Tel.: 03144/3406, Fax: DW 4
e-mail: sonnenapo.koefflach@aon.at

Planent Bauern
BAUMEISTER ING.
JUD-BAU

8152 Stallhofen, Aichegg 161
Tel: 03142/8450
Fax: 03142/80063
Mobil: 0676/378 64 71 bzw.
0676/583 05 70
e-mail: firma.jud@aon.at

**Raiffeisenbank
Lipizzanerheimat**



Pfarr-Reise 2020



Im Vordergrund üppige, tropische Vegetation, im Hintergrund die schneebedeckten Berggipfel des Atlas-Gebirges



Unserer Reiseroute mit Start in Marrakesch

Nach Malta, Israel und Portugal in den vergangenen Jahren war heuer Marokko das Ziel der Pfarr-Reise in den Semesterferien. Hatten die bisherigen Reiseziele einen starken Bezug zum Christentum, lernten wir diesmal ein Land kennen, das zu 99% vom Islam geprägt ist. Ein Land voller Gegensätze, landschaftlich wie gesellschaftlich, ein Land wie aus „Tausendundeiner Nacht“.

Da gibt es den grünen, fruchtbaren Norden, die Kornkammer dieses nordafrikanischen Königreiches. Es folgt die gebirgige Mitte (das Atlasgebirge) mit Erhebungen bis 4167 m, bedeckt mit Schnee und Eis. Südlich davon beginnt die Sahara mit ihren Stein- und Sandwüsten. Einer der Höhepunkte war sicherlich der Ritt auf Kamele und die Übernachtung in Zelten bei den Wüstenbewohnern. Entlang von Flussoasen folgten wir der „Straße der Kasbahs“. Kasbahs sind aus Lehm gebaute, wehrhafte Wohnburgen, die aufgrund dieser Bauweise natürlichen Schutz vor Hitze und Kälte bieten. In Marrakesch, einer der vier Königsstädte Marokkos, dem Beginn und Ende unserer Rundreise, erlebten wir den Orient in seiner ganzen Fülle: Paläste, Gärten, den größten Basar Afrikas, Schausteller und Schlangenbeschwörer am weltberühmten „Platz der Gaukler“. Ein unglaubliches Erlebnis für alle Sinne!

Wir wurden gut geführt, betreut und begleitet, sodass alle wieder gut nach Hause kamen. Danke an dieser Stelle an Nicole und Toni Steinbauer sowie an Edith Huber vom Reisebüro Gruber für die Organisation! Ein großes Glück in diesem außergewöhnlichen Jahr: Wenige Wochen später waren die Grenzen dicht und die ganze Welt versank im Corona-Ausnahmestand...

Text und Fotos: Marko Lantos, Voitsberg



Schlangenbeschwörer in Meknes



Das Nationalgericht Marokkos: Tajine

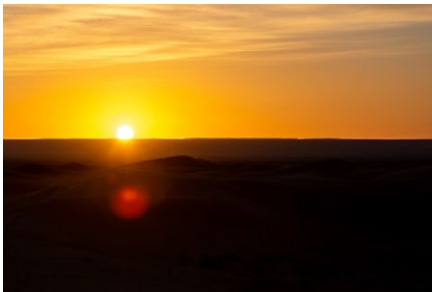


Casablanca mit der Hassan-II.-Moschee



Ehrenwache am Königs-Mausoleum in Rabat

Zauber der Wüste



Das Gerber- und Färberviertel in Fès, UNESCO Weltkulturerbe



Die Straße der Kasbahs gleicht einer Filmkulisse



Im Zaubergarten von André Heller



Unsere 35-köpfige Reisegruppe in Marrakesch

Graden & Pichling

Neues aus Pichling

Am Freitag, 15.05.2020 brachten PGR Maria Edler und Michael Alipour die Kirche in Pichling auf Hochglanz, damit ab Pfingsten wieder Gottesdienste gefeiert werden können. Gedankt sei der Stadtgemeinde Köflach und weiteren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die sich für die Pflege der Außenanlagen verantwortlich wissen.

Gedankt sei auch Christa Kapellari, die sich immer wieder bereit erklärt, auf Wunsch Verabschiedungen auch für Ausgetretene vorzunehmen. Werner Leibetseder nimmt mit großer Umsicht auch die Verantwortung für diverse wirtschaftliche und bauliche Anliegen wahr. Gerald Winkelbauer, Maria Edler und Monika Murgg versuchen stets, die Anliegen der Seelsorgestelle Pichling in den PGR zu bringen und dementsprechend zu lösen.

Am 27.09.2020 wird das diesjährige Erntedankfest (Kirchweihjubiläum und Gedenken an Prof. Reinhold Kindler) mit einem anschließenden Frühstück gefeiert. Um Kuchen und Mehlspeisen-Spenden wird gebeten (Abgabe: Sa., 26.09.2020, 09.00 – 12.00, Pfarrheim Pichling).



„Evanglizare pauperibus“

Den Armen die Frohe Botschaft verkünden (Lk 4,18), diesem Leitspruch folgend leitete Johann Weber (1927-2020) die Geschichte der Diözese Graz-Seckau von 1969 – 2001. In seine Amtszeit fiel die Umsetzung der Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils, sowie die Errichtung der Pfarrgemeinderäte, des Diözesanrates und die Einführung des ständigen Diakonates. Von 1995 bis 1998 war er Vorsitzender der Österr. Bischofskonferenz.

Als Pfarrer von Graz-St. Andrä wurde Johann Weber am 28.09.1969 zum Bischof der Diözese Graz-Seckau geweiht. Zuvor war der am 26.04.1927 in Graz-St. Veit Geborene und am 02.07.1950 zum Priester Geweihte Kaplan in Kapfenberg und Köflach und Seelsorger der Kath. Arbeiterjugend gewesen. Wie ein Pfarrer übte Bischof Weber seinen Hirtenamt in der steirischen Diözese aus. Seit 50 Jahren nahm er als Bischof Anteil am Leben der Menschen. Er wollte immer „bei den Leuten“ sein, bei den Kleinen und Großen.

In den Morgenstunden des 23.05.2020 ist er im Grazer LKH-West friedlich verstorben. Am Pfingstdienstag, 02.06.2020 hatten die Priester und viele Gläubige die Möglichkeit, von ihrem Volksbischof im Grazer Dom persönlich Abschied zu nehmen. Am Mittwoch, 03.06.2020 wurde das Requiem und die Beisetzung in der Bischofsgruft im Grazer Dom gefeiert.

Wir Köflacher werden den ehemaligen Kaplan stets in guter Erinnerung und in unseren Herzen bewahren.



Neues aus Graden

Am Aschermittwoch, 26.02.2020 versammelte sich der PGR Graden im Gasthaus Leitner und behandelte anstehende Themen. Nach einem Rückblick auf den Advent- und Weihnachtsfestkreis beschäftigte man sich mit dem Friedhof, der Friedhofspflege und kleineren anstehenden Reparaturen und Anschaffungen.

Coronabedingt wurden die Gottesdienste bis Ende Mai ausgesetzt. Am Montag, 18.05.2020 legte das Putzteam kräftig Hand an, sodass ab Pfingstsonntag wieder feierlich Gottesdienste gefeiert werden können.

Der diesjährige Oswaldisonntag wird am 02.08.2020 um 10.00 begangen. Dem PGR und allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sei herzlich gedankt, dass sie in dieser – für uns alle herausfordernden – Situation zusammengehalten haben.



Time to say goodbye

Nach 4 Kaplansjahren (1997 – 2001) und 12 Pfarr(verbands-)jahren heißt es nun: Abschied zu nehmen und Neues zu wagen.

Nach dem Wechsel von Pfarrer Wolfgang Posch nach Straßgang im Jahre 2008 wurde der Pfarrverband Köflach vakant. Die Nachfolge gestaltete sich damals schwierig. Schließlich ersuchte Bischof Egon Kapellari mich, damals war ich gerade 5 Jahre Pfarrer von Weißkirchen und Kleinfelstutz, nach Köflach zu wechseln.

Mit bestem Wissen und Gewissen, gemäß meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten habe ich versucht, die Pfarren zu leiten, den Glauben zu verkünden und Menschen von der Wiege bis zur Bahre zu begleiten.

Ich danke allen, die meinen Dienst als Seelsorger in Gemeinden und Schulen angenommen und mich dabei unterstützt haben. Zu danken gilt den PGR-Vorsitzenden von Köflach-Pichling (Adolf Erlbeck, Peter Mürzl, Eva-Maria Hieden, Edith Bauer) und Graden (Hermann Steirer) sowie den PGR-Vorsitzenden und Wirtschaftsratsvorsitzenden der umliegenden Bergpfarren Hirschegg, Modriach, und Pack und allen PfarrgemeinderätInnen und MitarbeiterInnen von 2008 bis 2020.

Unterstützt haben mich die Priester Reinhold Kindler, Josef Paier, Lukas Wojtyczka, Florian Mayer, Diakon August Göbler, die pastoralen MitarbeiterInnen Jack Brew, Daniel Gschaidler, Katharina Eberhart, Birgit Almer und Andrea Reich, sowie die Pfarrsekretärinnen Brigitte Schlosser, Elisabeth Göbler, Annemarie Göbler. Ein Vergelt's Gott Christa Potisk, Eva Kraiczar und zuletzt Renate Grangl, die für ein offenes Pfarrhaus und für so manche Kalorien gesorgt haben.

Ich danke für die gute Zusammenarbeit mit allen BürgermeisterInnen, Vereinsobmännern und -frauen, den Schulen und Kindergärten, Alten- und Betreuungseinrichtungen, Institutionen des öffentlichen Lebens, dem Pfarrkindergartenteam Eva Plos, Katrin Samide, Lena Wippel und dem Elternverein.

Allenallesrecht getan, ist eine Kunst, die niemand kann! In diesem Sinne möchte ich mich auch bei jenen entschuldigen, deren Hoffnungen und Erwartungen ich nicht gerecht werden konnte. Niemand wird als „Wunderwuzzi“ geboren, vielmehr ist jeder getaufte Christ Heiliger und Sünder zugleich. Ich habe versucht, Anliegen, Anregungen, konstruktive Kritik zuzulassen. In 12 Jahren gab es nur drei anonyme und böse Briefe (Kritik an der Werktagsgottesdienstregelung, am Blumenschmuck zu Magdalena und an der Buddha-Statue beim Stiegenaufgang, die eine Familie mir als Dank in schwerer Not überreicht hatte). Als Person der Öffentlichkeit wird man genau be(ob)achtet, manchmal ist man auch allerlei Gerede oder auch Gerüchten ausgesetzt, manchmal kann man darüber herzlich lachen und dann ist man wieder einmal betroffen – das bringt das Amt und der Beruf mit sich.

Mir war es wichtig, gegen Vorurteile, Diskriminierung und menschenverachtende Haltungen aufzutreten, mich von keiner Gruppe oder Ideologie vereinnahmen zu lassen, sowie für gesellschaftliche wie auch kirchliche Strömungen offen zu sein und Diener an der Einheit zu bleiben. Besonders Jugendlichen und Familien, aber auch Menschen in Lebensnöten und Krisen wollte ich Mut vermitteln und sie dazu motivieren, Gott in ihrem Leben eine Chance zu geben.

Jede Veränderung ist für alle Seiten eine große Chance, sich für Neues zu öffnen. Heißen Sie Vikar Pawel Lepczyk mit derselben Offenheit und Zuneigung, die Sie mir entgegengebracht haben, willkommen. Begleiten Sie Ihre Priester im Gebet und bleiben Sie Ihren Gemeinden treu, indem Sie sich als mündige ChristInnen in Wort und Tat einbringen. In diesem Sinne ein weststeirisches „Glück Auf!“



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Röm.-kath. Pfarramt Graden-Köflach
Ludwig Stampfer Gasse 11, 8580 Köflach

Redaktion:
Barbara Amon – Edith Bauer – Eva-Maria Hieden
Agathon Koren – Elisabeth und Robert Raudner
Pfarrer Johannes F. Baier

Layout: Martin Hieden

Moser-Druck Voitsberg

Kontakt: koeflach@graz-seckau.at
Tel. 03144/3476

F.d.l.v.: Pfarrkurierteam Köflach

Grundschule des Glaubens

Maria – eine von uns

Im Monat Mai gedenken wir Christinnen und Christen der Gottesmutter Maria. Sie ist Urbild der Kirche und Vorbild im Glauben. Zur Bedeutung der Marienverehrung meinte der britische Schriftsteller Gilbert Keith Chesterton: „Man kann das Kind nicht denken, ohne gleichzeitig an die Mutter zu denken. Man kann das Kind nicht besuchen, ohne die Mutter zu besuchen. Auch im normalen menschlichen Leben kann man sich dem Kind nur durch die Mutter nähern.“

Die verschiedenen Formen unserer Marienfrömmigkeit wollen uns helfen, das Wunder der Menschwerdung Gottes in seinem Sohn Jesus zu begreifen und so mehr und mehr auf Christus zu schauen und zu hören. Immer wieder fordert uns Maria in der Bibel auf, auf die Worte Jesu zu achten und zu befolgen. Eine der berühmtesten Mariendarstellungen stammt vom italienischen Renaissance-Künstler Raffaello Santi, dessen 500. Todestag sich heuer am 06.04.2020 jährte. Das Gemälde der Sixtinischen Madonna ist in der staatlichen Kunstsammlung Dresden aufbewahrt. Weltruhm erlangte es weniger wegen der Madonna, als viel mehr wegen der beiden Puttenfiguren, die am unteren Bildrand mittlerweile millionenfach in der Werbewirtschaft als Postkartenposter und Konterfei von Allgegenständen Verbreitung gefunden haben.



Bis weit in das 19. Jahrhundert galt Raffael als der größte Maler aller Zeiten. Neben seiner Malerei in Florenz war er als Bauleiter des Petersdomes und Aufseher über die römischen Antiken eingesetzt.

Folgender Gebetstext aus unbekannter Feder kann uns helfen, Maria in ihren vielen Facetten als eine besondere Frau, die aus einer tiefen Gottesbeziehung heraus ihr Leben gestaltet hat, zu begreifen.

„Maria, von dir ist vieles zu hören und zu lesen. Du wirst gelobt, verehrt und manchmal idealisiert. Oft haben dich die Menschen in Höhen gehoben, die für mich nicht mehr verständlich sind, die ich nicht fassen und begreifen kann.

Ich glaube aber, du lebst unter uns, bist lebendig als Frau unter Frauen – auch und gerade heute.

Vielleicht bist du eine junge Frau, die ungewollt schwanger wurde, ihr Kind aber austrägt, annimmt und erzieht.

Vielleicht bist du eine Hausfrau und Mutter, die täglich die gleichen Handgriffe mit Liebe tut und für die Familie da ist.

Vielleicht bist du eine alte Frau, die ihre Gebrechen ohne Murren erträgt, ihr „Angewiesen-Sein“ mit Freundlichkeit aushält.

Vielleicht bist du eine alleinstehende Frau, die die Einsamkeit anderer Menschen sieht und sie durch ihr Dasein mit neuer Hoffnung erfüllt.

Vielleicht bist du eine Arbeiterin, die ihre Kollegen schätzt, ihre Arbeit ernst nimmt und für ein gutes Arbeitsklima sorgt.

Vielleicht bist du eine Jugendliche, die nach einem Gott fragt, nach ihrem Glauben sucht und Zweifel und Freude darin findet.

Vielleicht bist du eine Krankenschwester, die mit Geduld und Liebe andere pflegt, ihnen zuhört und sie ermutigt.

Vielleicht bist du eine Ehefrau, die Eheprobleme angeht und trotz Enttäuschungen neue Wege sucht.

Vielleicht bist du eine Frau, die sich in der Pfarre einsetzt mit ganzem Herzen und all den Fähigkeiten, die Gott ihr geschenkt hat.

Vielleicht bist du eine Frau gleich neben mir, die mir jeden Tag begegnet.

So betrachtet, Maria, kommst du mir näher und bist für mich wichtiger denn je.“

Ja – Maria war sicherlich eine Frau mitten aus dem Leben, eine Frau, die mit unermesslichem Gottvertrauen ihr Leben meisterte, eine Frau, die gewiss auch Tiefen gekannt hat... Ist es nicht schön, dass Gott einfache Menschen braucht, um seine Liebe in dieser Welt spürbar und sichtbar zu machen?

Dinkelbrot

500 g Mehl (½ Dinkelmehl glatt, ½ Dinkelvollkornmehl)

1 TL Salz

1 Pkg. Trockengerm

Körner nach Wahl (Kürbis-, Sonnenblumenkerne)

500 ml lauwarmes Wasser

Eine Kastenform befetten und bemehlen, danach den Teig sofort in die Form geben. (Vorsicht Teig -ist eher flüssig) Bei 180° Heißluft (kein Vorheizen) 1 Stunde 25 Minuten backen. Wasserschale ins Rohr stellen!

Tipp: Auf den Teig vor dem Backen, Mehl oder Körner streuen – schaut schön aus.

Dazu empfehle ich folgenden Kräuter-Topfenaufstrich:

Zutaten:

250 g Topfen (fein, mager)

2 EL Olivenöl

½ Bund Petersilie

½ Bund Schnittlauch

½ Bund Dill

1 Knoblauchzehe, fein gehackt

1 EL Chilipulver

Pfeffer aus der Mühle und Salz

Zubereitung:

Topfen und Olivenöl vermischen, Kräuter waschen, gut abtropfen lassen und fein hacken, Knoblauch fein hacken und mit den Kräutern sowie den restlichen Zutaten zum Topfen geben. Alles sorgfältig vermischen und mit Salz abschmecken.

Guten Appetit!



AJAA! beschenkt Helden dieser Zeit mit kraftspendender Jausenbox: Für eine gesunde Pause.

Da staunte Pfarrer MMag. Johannes Baier, MA als er nach den Osterfeierlichkeiten beschenkt wurde. Werner Spirk übergab ihm eine Jausenbox von AJAA!, gefüllt mit kraftspendenden Kürbis-Knabberkernen.

Pfarrer Baier freute sich sehr über die umwelt- und gesundheitsfreundliche Brotbox, die zu 100 % aus Zuckerrohr sowie Mineralien besteht – ganz ohne Plastik!

Es war ein besonderer Anlass, sich auch bei MMag. Baier zu bedanken, der nicht nur als Priester, sondern auch als Religionslehrer, Notfallseelsorger und Krisenintervenierer im Einsatz ist.

Den „Helden dieser Zeit“, die für uns die Stellung halten, sei gedankt.

Das Dankeschön von AJAA!, die Jausenbox, gefüllt mit kraftspendenden Kürbis-Knabberkernen von Ur-Natur und leckerem Naturmüsli-Riegel aus dem Zirbenland, erreichte auch Peter vom Autohaus Mürzl, dem für seine Umsichtigkeit, sein Entgegenkommen, seine Loyalität und seine Hilfsbereitschaft, nicht nur in Zeiten wie diesen, gedankt sei.

Auch den Postboten Niki überraschte Werner Spirk bei der Postzustellung mit der gefüllten Jausenbox von AJAA!. Die Freude war groß, ihm gebührt ein Dankeschön für Verlässlichkeit, großartige Arbeit und Freundlichkeit in dieser außergewöhnlichen Zeit.



Seniorenrunde Köflach

Viele erinnern sich noch an die Seniorengruppen mit den Lichtmessgeigern (Jänner) und an Ziehharmonikaspieler Franz Schober (Februar) zurück. Wir freuten uns schon auf die März-Seniorenrunde, um uns mit Pfarrer Johannes Baier auf die Karwoche einzustimmen.

Alles kam anders: Nun feiern wir Messen via Fernsehen, telefonieren mit unseren Angehörigen, unternehmen Spaziergänge und kommen unseren Hobbies zu Hause nach.

Wir machen das Beste aus der momentanen Situation und trotzdem sehnen wir uns danach, euch bald zu begegnen.

Achtet gut auf euch und eure Lieben und bleibt gesund, bis wir uns alle wiedersehen!

Ingeborg Höfler und Team

Irischer Segen

Mögest du immer Arbeit haben, für deine Hände etwas zu tun.
Mögest du immer Geld in der Tasche haben, eine Münze oder zwei.
Immer möge das Sonnenlicht auf deinem Fenstersims schimmern
und in deinem Herzen die Gewissheit wohnen,
dass ein Regenbogen auf den Regen folgt.
Die gute Hand eines Freundes möge dir immer nahe sein,
und Gott möge dir dein Herz mit Freude erfüllen
und deinen Geist ermuntern, dass du singst.
Mögen die Regentropfen sanft auf dein Haupt fallen.
Möge der weiche Wind deinen Geist beleben.
Möge der sanfte Sonnenschein dein Herz erleuchten.
Mögen die Lasten des Tages leicht auf dir liegen.
Und möge unser Gott dich hüllen in den Mantel seiner Liebe.

Magdalenakirta

Coronabedingt musste die diesjährige Priesterweihe von Juni auf Sonntag, 13.09.2020 in die Basilika Seckau verlegt werden. Aus diesem Grund kann der angefragte Kandidat Mag. Dominik Wagner unseren Wunsch, am 22.07.2020 der Messe vorzustehen und danach den Primizsegen zu spenden, nicht nachkommen.

Wir werden dennoch die Hl. Magdalena feierlich ehren – in welcher Art und Weise – war zu Redaktionsschluss noch nicht entschieden.



Fußwallfahrt abgesagt!

Schweren Herzens müssen wir heuer die Fuß-Wallfahrt nach Mariazell absagen. Die räumlich engen Quartiere in den Almhütten gehen mit den derzeitigen Vorgaben zum Schutze vor einer CoVid19-Ansteckung nicht zusammen. Wir hätten außerdem die Anzahl der Teilnehmer auf 10 beschränken müssen, was nicht dem Grundsatz der Wallfahrt „für alle offen zu sein“, entspricht.

Wir hoffen aber auf ein Wiedersehen bei der Wallfahrt 2021!

Elisabeth Winkler, Pilgerbegleiterin

Kein Stress!

Matthew Johnstone / Dr. Michael Player

Kunstmann-Verlag 2019

Es gibt kein Leben ohne Stress, er gehört zum Menschsein. Doch zu viel Stress verursacht Angstgefühle und Krankheiten. Mit welchen Methoden lässt sich Stress vermindern? Und wie können wir lernen, damit umzugehen?

Matthew Johnstone und Dr. Michael Player gehen diesen Fragen nach und zeigen, wie man die Denkmuster erkennt, die zu Stress führen, und sich daraus befreien kann. Sie stellen wirksame, erprobte Entspannungsmethoden vor und erklären, wie ein anderer Umgang mit unserem Körper, unserer Zeit und unseren Beziehungen sich positiv auf unser Stressempfinden auswirkt.

Mit kompetenten Texten und humorvollen, suggestiven Bildern hilft dieses Buch, Stress so zu begegnen, dass er uns nicht schaden kann.

Taufen

Durch die Heilige Taufe wurden in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen:

Köflach:

Kilian Florian SKERBIS
Paul SPARI
Flora BÖHMER
Oliver DIRNBERGER
Alessio-Valentino WAGNER
Mina GRATZER

Graden:

Rosalie PUFFING

Gott, halte deine schützende Hand über sie und ihre Eltern!

Wir freuen uns über jedes neugetaufte Kind und über jedes Paar, das eine sakramentale Ehe eingegangen ist. Sollten Sie es nicht wünschen, dass Ihr Name bzw. der Name Ihres Kindes im Pfarrkurier erscheint, teilen Sie uns dies bitte beim Tauf- bzw. Trauungsgespräch mit.

Jede Familie, die ihr Kind taufen lassen möchte, ist dazu verpflichtet, an einem Taufgespräch teilzunehmen. Im Sinne der gemeinsamen Region und der vermehrten Zusammenarbeit der Pfarren bieten die Pfarren Bärnbach, Köflach und Maria Lankowitz abwechselnd jeweils am 3. Samstag im Monat ein Taufgespräch an.

Begräbnisse

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Adolfine KUSSIAN	Berta PREXL
Hermenegild LASNIK	Pauline PUFFING
Anna OFNER	August MURGG
Maria KASSLER	Franz REITER
Anna WAGNER	Gerhard MAGERL
Krista ANCLIN	Harald LANGER
Gertraud GEIBELBACHER	Peter WINTERLEITNER
Angela SOMMER	Gianfranco MAZZUCCO
Katharina FORMEIER	Lilly WINTERLEITNER
Johanna DREER	Helmut WEISS
Johanna PFENNICH	Lilly WINTERLEITNER
Maria DENG	Horst QUEDER
Manfred GUTSCHE	Alfred LIPPITZ
Harald OFNER	Prof. Dr. Johann KOPERA
Hermine HOGE	Waltraud BIRNSTINGL
Mag. Joachim SCHUTTING	Erwin HOCHFELLNER
Katharina RIEDL	Artur REINER
Johann HANDSCHUH	Ernst REXEIS
Erna GÖTZENAUER	Dr. Stefan CELLANT
Aloisia MARKO	Waltraut GRAF
Siegfried ANDAHAZY	Wolfgang HEBENSTREIT
Kurt PUFFING	Herbert KELLER
Tamara POPARIC	Gerhard MARTYNIK
Anita PICHLER	Lydia DEL MEDICO
Helene LECHNER	Johannes PONGRITZ
Ulrike HALB	Armin KRAMMER
Robert MAX	Hermine HÖFFERER
Ernst STOPAR	

Gott schenke ihnen die Freude der Auferstehung!

Einfach zum Nachdenken

Vor einigen Jahren erschien am Buchmarkt ein Bestseller „5 Dinge, die Sterbende am meisten bereuen, Einsichten, die Ihr Leben verändern werden.“ Die Autorin Bronnie Ware, eine Australierin, hatte sich nach etlichen Jahren Banktätigkeit zur Palliativkrankenschwester ausbilden lassen. In ihrem Buch gibt sie Einblick in die Begegnungen und Gespräche mit ihren Patienten, die im Sterbebett auf ihr Leben teils dankbar, teils hadernd zurück blickten. Dabei führt sie 5 Einsichten an, die am meisten bereut werden:

1. Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mir selbst treu zu bleiben, statt so zu leben, wie andere es von mir erwarten.
2. Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeitet.
3. Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, meinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.
4. Ich wünschte, ich hätte den Kontakt zu meinen Freunden gehalten.
5. Ich wünschte, ich hätte mir mehr Freude gegönnt.

Dieses Buch regt zum Nachdenken an, welchen Stellenwert verschiedene Aspekte des Lebens haben. Dieses Buch spendet aber auch Mut, jene Dinge im Leben zu verändern, die wir verändern können und wollen.

Für uns Christen ist das irdische Leben mit all den Schönheiten, die das Leben zu bieten hat, bereits ein Vorgeschmack auf das spätere, ewige Leben. Jede und jeder ist dabei für sich ein Stück weit - wie es ein Sprichwort sagt - „des eigenen Glückes Schmied“. Jesus hat uns aber zudem vorgelebt, auch „des fremden Glückes Schmied“ zu sein, also auch darauf zu achten, dass andere zu ihrem erfüllten Leben kommen. Gott wünscht uns schon hier ein Leben in Fülle.

Parteienverkehr Pfarrkanzlei

Mo, Di, Mi, Fr: 10:00 – 12:00

Fr: 14:00 – 16:00

Do: geschlossen

Regelmäßige Messen

Sonntag:

08:00 Pichling Frühmesse

09:00 Graden Messe

10:15 Köflach Spätmesse

Mittwoch:

09:00 Köflach Hl. Messe

Hl. Berg/Karmel: täglich

16:00 Hl. Messe

Juli

So. 05.07.

08:00 Pi Hl. Messe

10:15 Kö Hl. Messe

Mi. 08.07.

Do. 09.07.

Fr. 10.07.

Jeweils

08:15 Kö Schulgottesdienst

09:00 Kö Schulgottesdienst

Sa. 11.07.

08:30 Firmung

10:30 Firmung

So. 12.07.

08:00 Pi

10:15 Kö

Mo. 13.07.

Pfarrübergabe

Kanzlei geschlossen

Mi. 15.07.

09:00 Kö Hl. Messe

So. 19.07.

08:00 Pi

09:00 Gr

10:15 Kö

Mi. 22.07.

09:00 Kö Magdalenasmesse
(ohne Primizianten)

Christophorusso. 26.07.

08:00 Pi

10:15 Kö

Nach den Gottesdiensten

Fahrzeugsegnung

August

So. 02.08.

08:00 Pi

10:00 Gr

10:15 Kö

So. 09.08.

08:00 Pi

10:15 Kö

Sa. 15.08.

Gottesdienste in Maria Lankowitz

So. 16.08.

08:00 Pi

09:00 Gr

10:15 Kö Dank- und Jubelgottesdienst für Ehejubilare

So. 23.08.

08:00 Pi

10:15 Kö

So. 30.08.

08:00 Pi

09:00 Gr

10:15 Kö

September

So. 06.09.

Wir begrüßen Vikar Mag. Pawel Lepczyk

Di. 15.09.

18:30 Kö Kindergarten-Elternabend mit Elisabeth Maderbacher

Sa. 26.09.

09:00 Kö vorbehaltlich

- 12:00 PGR-Sitzung

So. 27.09.

08:00 Pi Erntedank

10:15 Kö

11:15 Gr Erntedank

Oktober

Sa. 03.10.

08:30 Erstkommunion

10:30 Erstkommunion

Sa. 11.10.

10:15 Kö Erntedank
(Pfarrkindergarten, VS)

November

Allerheiligen, So. 01.11.

09:00 Gr Hl. Messe

10:15 Kö Hl. Messe

Nach den Messen Gräbersegnung

Allerseelen, Mo. 02.11.

18:00 Kö Gedenkmesse für die Verstorbenen des vorangegangenen Jahres

Mi. 11.11.

17:00 Kö Pfarrkindergarten-Laternenfest

So. 15.11.

10:15 Kö Kirchenchor

So. 22.11.

Jugend- und Christkönigssonntag

Sa. 28.11.

16:30 Rosental

Adventkranzsegnung

1. Adventso. 29.11.

Adventkranzsegnungen

08:00 Pi

09:00 Gr

10:15 Kö

Hinweis:

AKTUELLE Termine und Veranstaltungen können Sie über die Homepage

<http://koealach.graz-seckau.at>

sowie durch die in der Kirche aufgelegten monatlichen Pfarrnachrichten erfahren!